

---

# Infoblatt Solidarische Landwirtschaft



## Das Wichtigste in Kürze

Die Solawi “Hollas Gärten” ist eine Solidarische Landwirtschaft, die 2024 auf dem ehemaligen Geblerhof in Wegberg Arsbeck gestartet ist. Nach dem Wirtschaftsprinzip der Solawi werden die Hofprodukte in „Ernteanteilen“ an eine feste Gruppe von Mitgliedern verteilt. Die Mitglieder zahlen monatlich einen Beitrag und ermöglichen damit den Hofbetrieb für ein Jahr. Die Abholung erfolgt wöchentlich freitags auf dem Hof. Das neue Solawi-Jahr 2025/26 beginnt am 1.5.2025 und endet am 30.4.2026.

Weitere Informationen gibt's ausführlich weiter unten oder bei Fragen auch per Mail.

Kontakt:

Basislager gemeinnützige GmbH

Hollas Gärten

Fasanenweg 9

41844 Wegberg

[solawi@basislager-ggmbh.de](mailto:solawi@basislager-ggmbh.de)

Telefon Sabine: 0176 81 23 02 89

Telefon Elisa: 0162 5460301

---

## **Der Hof, die Landwirtschaft und Weiteres**

Der Hof liegt zwischen Arsbeck und Merbeck im Stadtgebiet Wegberg.

Der Betrieb wurde seit 1956 biologisch und ab den 70er Jahren biologisch-dynamisch von den Eheleuten Gebler bewirtschaftet. Auch ein kleiner Bioladen gehörte früh zum Hof. Aufgrund fehlender Nachfolge, kaufte die Regionalwert AG Rheinland den Hof um eine weitere Bewirtschaftung zu gewährleisten. Seit 2023 hat das gemeinnützige Basislager den Hof gepachtet. Neben der Landwirtschaft sollen auf dem Hof soziale Projekte, ein Bauernhofkindergarten und ein kleiner Mitgliederladen aufgebaut werden.

## **Gründe für Solidarische Landwirtschaft**

**„Das einzelne Lebensmittel verliert seinen PREIS und erhält dadurch seinen WERT zurück!“**

### ***Aus Sicht der Bäuer\*innen / Gärtner\*innen:***

- Weil es schön ist, die Menschen zu kennen, für die man auf dem Acker steht.
- Weil das System ein festes Einkommen und Planungssicherheit ermöglicht und weniger abhängig von Preisdruck und Marktmechanismen macht.
- Weil man vielseitig produzieren kann, was auf dem normalen Markt nicht wirtschaftlich, in der Solawi aber sogar gewünscht ist.
- Weil Arbeit und Kosten vermieden werden, die für das ‚marktfähig machen‘ von Gemüse nötig sind.
- Weil nichts auf dem Acker verkommt, weil es nicht der Norm entspricht. Auch Herzkartoffeln und zweibeinige Karotten werden geliefert.
- Weil durch den kurzen, direkten Weg den Verbraucher\*innen sehr frisches Gemüse zur Verfügung gestellt werden kann.
- Weil das System eine faire Entlohnung ermöglicht.

- 
- Weil das System einen vielseitigen Bauernhof möglich macht, auf dem weder Mensch noch Tier & Umwelt ausgebeutet werden.

### ***Aus Sicht der Verbraucher\*innen:***

- Sie erhalten frische, vielfältige, saisonale, und regionale Nahrungsmittel.
- Sie gewinnen Transparenz: Sie wissen, wo und wie die Nahrungsmittel angebaut werden, wer sie anbaut und zu welchen Kosten dies geschieht.
- Sie fördern regionale Nachhaltigkeit: Aufbau ökonomischer Strukturen, durch die eine lebendige lokale Landwirtschaft gestärkt wird.

Sie leisten einen Beitrag zu Klimaschutz, Artenvielfalt und dem Erhalt unserer Lebensgrundlage: einem fruchtbaren Boden – auch für nachfolgende Generationen.

- Sie bekommen die Möglichkeit, Wissen über den Anbau und die Herstellung von Lebensmitteln zu erwerben.
- Es entsteht weniger Verpackungsmüll und Sie bekommen hochwertige Lebensmittel zu einem attraktiven, gleichbleibenden Preis (kein Umweg über den Großhandel).
- Sie sind Teil einer tollen Gemeinschaft die gerne gemeinsam Zeit verbringt.

### ***Warum heißt es “Hollas Gärten”?***

Holla, auch Frau Holle genannt, ist eine alte Erd- und Himmelsgöttin, Göttin der Jahreszeiten, Schutz- und Heilungsgöttin. Sie genießt in manchen Gegenden immer noch ein hohes Ansehen. Denn sie ist den Menschen zugeneigt, freundlich, mild und gibt Pflanzen, Tieren und Menschen Schutz. Ihr Zuhause ist der Holunderbusch. Und davon gibt es auf dem Fasanenweg Einige :-). Schaut doch mal im Internet. Dort findet Ihr noch viele interessante Berichte über Frau Holle.

---

## Wie funktioniert die Solawi?

### *Was ist ein Anteil?*

Zu Beginn eines Jahres wird geplant, wie viele Menschen mit den Hofprodukten versorgt werden bzw. wie viele Ernteanteile vergeben werden können. Die Anteile bestehen aus Hofprodukten und bei Bedarf weiteren absolut regionalen und saisonalen Bio-Produkten von befreundeten Höfen.

### *Der Gemüse-Anteil*

Ein Gemüse-Anteil besteht wöchentlich aus ca. 2kg Gemüse, Salat und ca. 1kg Kartoffeln. Ein Anteil reicht erfahrungsgemäß um den Gemüsebedarf von zwei erwachsenen Personen zu decken. Es werden keine halben Anteile vergeben, aber es steht den Mitgliedern frei, sich den Anteil mit anderen zu teilen. Die Menge des Gemüses schwankt im Jahresverlauf. Im Winter/Frühjahr gibt es weniger Menge und Auswahl wohingegen die Monate mit der größten Fülle Ende Juli bis November sind. Im Sommer überwiegen die Fruchtgemüse z.B. Zucchini, Tomaten, Gurken, im Winter gibt es dafür mehr Kohl- und Wurzelgemüse (Sellerie, Pastinaken, Karotten, Kürbis, Rote Bete, Zwiebeln, Steckrüben, Kohl etc.) und im Frühjahr eher Blatt-Gemüse. Bei der Zusammenstellung der Lieferung wird versucht, eine möglichst ausgewogene Mischung zu verteilen. Für eine gute Versorgung über das ganze Jahr ist es sinnvoll, sich sommerliche Überschüsse einzumachen um die Zeit im Frühjahr, wo es weniger gibt, zu überbrücken. Dies soll zukünftig auch auf dem Hof in Gemeinschaftsaktionen möglich sein.

### *Kosten, Solidar-System und Bieterunde*

#### *Jahresbudget*

Zu Jahresbeginn wird die bevorstehende Saison geplant und ein Budget aufgestellt, das alle Kosten für die geplante Produktion berücksichtigt. Dazu gehören z.B. Betriebsmittel wie Saatgut und Diesel, Löhne und Entnahmen, Versicherungen..... Die Pläne und das Budget werden den Mitgliedern offengelegt.

#### *Mitgliedsbeiträge/Bieterunde (theoretisch)*

---

Wieviel ein jedes Mitglied zur Deckung der Kosten beiträgt wird über das solidarische System der „Bieterunde“ ermittelt. Dabei gibt jedes Mitglied ein Gebot ab wieviel es bereit ist für die gewählte Anteilsauswahl zu zahlen. Orientierung für die Gebotshöhe bietet der Anteils-Richtwert, also die tatsächlichen Produktionskosten pro Anteil. Das Gebot ist nach unten hin begrenzt auf maximal 20% unter dem Richtwert.

- Preis/Monatlicher Beitrag: Der Richtwert/Monat liegt 2025/26 bei 85€ für Gemüse
- Der Monatsbeitrag wird zum Monatsanfang per Lastschrift einbezogen.

Nun ist es in unserer Landwirtschaft so, dass wir in unserem Anfangsjahr viel zu wenige Anteile hatten, damit sich die Landwirtschaft lohnt.

Uns ist es jedoch weiterhin super wichtig, die Landwirtschaft weiterzuführen und wir möchten es auch in diesem Jahr weiter versuchen.

Daher werden wir 2025/26 folgende Neuerung einführen:

Da die Kosten in den ersten Jahren durch viel Arbeit (Anlegen der Beete) und Anschaffungen besonders hoch sind, wir den Richtwert aber ungern weiter erhöhen möchten, möchten wir für das kommende Anbaujahr neben der Bezahlung gern eure „Arbeitskraft“ in Anspruch nehmen.

Wir haben uns vorgestellt, dass jedes Mitglied sich vertraglich verpflichtet, 2x 2 Stunden im Jahr auf dem Hof mitzuarbeiten. Das ist für jeden Einzelnen überschaubar, für uns aber eine enorme Hilfe. Außerdem bekommt ihr dadurch einen tollen Einblick in die Arbeit auf dem Feld und einen intensiveren Bezug zu eurem Gemüse! Mithilfe kann z.B. beim Jäten, Ausbringen von Kompost, Pflanzen oder Ernten erbracht werden.

Die Mithilfe müsste vorher angemeldet werden, damit auch jemand da ist, der euch zeigt, was zu tun ist. Freitags wird das unkompliziert möglich sein. Wir werden aber auch Aktionstage z.B. an den Wochenenden ermöglichen.

Deshalb freuen wir uns sehr über eure Unterstützung!!

---

## **Ein- und Ausstieg**

Der Ein- und Ausstieg ist nur zum jährlichen Neustart im Mai vorgesehen. Der einjährige Vertrag zwischen Mitglied und Hof ermöglicht den Betriebsleiter\*innen Planungssicherheit, da sowohl die Abnahme der Produkte als auch die Finanzierung der Produktion gesichert sind. Allerdings ist der Ausstieg im laufenden Jahr möglich, wenn es Menschen auf der Warteliste gibt, die bereit sind, die Produkte zu dem gebotenen Monatsbeitrag zu übernehmen.

## **Kommunikationskanäle**

Für das Funktionieren des Systems ist eine gute Kommunikation entscheidend. Es gibt verschiedene Kommunikationskanäle:

### *Hofbrief*

Der elektronische Hofbrief ist der wichtigste Kommunikationskanal des Hofes, deshalb sollte er von allen Mitgliedern zumindest überflogen werden. In ihm werden alle wichtigen Infos und Termine bekannt gegeben und es wird aus den verschiedenen Bereichen berichtet. Er wird etwa ein- bis zweiwöchentlich versendet.

### *Mail-Verteiler*

Die Mitglieder können mit ihrer Verteilgruppe per Mailverteiler kommunizieren. Die Verteiler können nur von im Verteiler angemeldeten Adressen angeschrieben werden!

## **Häufige Fragen/FAQ:**

*Kann man auch einen halben Anteil bekommen?*

Nein, aber man kann sich mit Anderen zusammenschließen und Anteile teilen.

*Kann man sich die Gemüsearten selbst aussuchen oder bekommt man eine Zuteilung, die man nehmen muss, auch wenn man ein Gemüse nicht mag?*

---

Man kann nicht aussuchen, aber man muss nicht nehmen, was man nicht mag. Das kann z.B. in die „Verschenkebox“ zur freien Verfügung gelegt werden. Es gibt das, was reif ist, damit nichts auf dem Feld oder im Lager verkommen muss. Das ist der Unterschied zum Einkaufen oder auch zur Abo-Kiste, wo man aussuchen kann und was nicht gekauft wird oft weggeworfen wird. Bei einer Solawi kann man nicht bestellen, sondern es landet alles was angebaut wird bei den Verbraucher\*innen.

*Wie oft bekomme ich meine Anteile?*

Der Gemüseanteil wird wöchentlich freitags von 9.00 bis 18.00 Uhr im Hofladen bereitgestellt.

Winterpause: 26.12.2025, 03.01.2026, 10.01.2026

*Wie viele Anteile brauche ich?*

Das kommt ganz darauf an. Viele Mitglieder teilen sich am Anfang einen Anteil mit Partner\*in/ Familie/ WG. Als neues Mitglied muss das ein Stück weit ausprobiert werden. Einen Anhaltspunkt liefern die oben beschriebenen Mengen.

*Woher weiß ich, wie viel ich nehmen darf?*

Im Laden gibt es eine Tafel, auf der steht, wie viel pro Anteil zur Verfügung steht. Außerdem ist in der Abholzeit im Laden immer jemand vor Ort für Fragen

*Was, wenn ich mal nicht abholen kann (Urlaub...)?*

Man kann seinen Anteil frei geben (Pinnwand oder die Verteilstellen-Koordination oder den Hof informieren) oder von Freunden/Bekanntem abholen lassen.

Bei Verzicht auf die Kiste bitte unbedingt rechtzeitig abmelden, damit das Gemüse nicht umsonst geerntet oder bestellt wird und dann verkommt.

---

*Mit wenig Geld mitmachen - z.B. gegen regelmäßige Mitarbeit?*

Durch das Solidar-System ist es auch ohne Gegenleistung möglich, mit weniger Geld mitzumachen. Mitarbeit an Erntetagen ist unabhängig davon willkommen.

**[www.basislager-ggmbh.de](http://www.basislager-ggmbh.de)**

